

Turnierbericht

Von: Liendl Alexander, Turnierleiter in Ausbildung

Mein erstes Turnier ! Puh – viele Erledigungen im Vorfeld – KEDSV-Laptop von Globotschnig organisieren, Drucker von Michael holen, Material sichten, Druckpatrone besorgen, Papier für Charts und sonstiges von Edler Evi machen lassen, aktuelle Spielerliste von Globotschnig organisieren und mit Binder Martin bearbeiten sowie ein Testturnier durchspielen.

Endlich geht es los. Am Samstag um 14.00 Uhr beginnen wir die Geräte aufzubauen, kurze Vorbesprechung mit dem Turnierleiter, dann kommen die ersten Spieler zur Anmeldung – und die Arbeit beginnt.

Die erste Erfahrung war, die Turnierleitung wird scheinbar zum Feindbild für die Spieler – Zitat: „Ihr seids alles A.....“. Also schon bei der Spielerpass-Kontrolle eine neue Erfahrung für mich.

Kontrollen, Bekleidung, Spieler-Eingabe, den Rest erledigt Kollege Computer – es lief eigentlich recht gut.

Die Doppelbewerbe beginnen gut, es gibt ein kleines Problem – Gerät Nr. 12 scheint nicht richtig zu funktionieren, die Double-out-Option lässt sich nicht schalten. Wir, die Turnierleitung entscheiden uns nach kurzer Besprechung, das Gerät in der zweiten Spielrunde aus dem Bewerb zu nehmen. Der Veranstalter sorgte dafür, dass am Sonntag das Gerät wieder bereit war – es gab keine Probleme mit den Dart-Automaten mehr.

Es gab nur fünf „Zweite Aufrufe“ – keine Wiederholungen. Der Samstag verlief sonst reibungslos bis zum Spielende.

Im Herren-Doppelbewerb gab es eine handfeste Überraschung. Nicht die Favoritenpaarung Pack Emanuel/Grantner Siegfried (letztendlich Dritte), sondern Binder/Pertl gegen Tatschl/Webersdorfer standen sich im Finale gegenüber. Binder Martin spielte wie im gesamten Turnierverlauf nahezu entfesselt auf, Pertl Christopher bot eine Leistung wie ich sie mir bei einem abgeklärten Spieler erwartet hätte – er machte was notwendig war – nicht bei einem noch so jungen Athleten. Sowohl bei Tatschl Egon als auch bei Webersdorfer Hannes, die ja aus der Verliererstrasse kamen und sich erst zurückgewinnen gemusst hätten, blitzte enormes Können auf, aber leider waren es jeweils zu kurze Blitze, um Binder/Pertl ernsthaft gefährden zu können-

Im Damen-Doppel tummelten sich die üblichen Verdächtigen in Richtung Top-Platzierungen, wobei sich die Paarung Schwarz Sonja/Webersdorfer Maria gegen Klingbacher Petra/Pelech Astrid in einem sehr guten Finale letztendlich durchsetzen konnten. Auch bei den Damen hingen die Trauben für die Paarung aus der Verliererstrasse zu hoch. Den dritten Platz eroberten Tatschl Sabine/Schratzer Burgi.

Zweiter Spieltag, Sonntag, die Einzel und das Mix. Um 8.30 Uhr beginnen wir mit der Anmeldung und der Spielereingabe – und wieder: Playercard vergessen, Vereinsbekleidung, Kontrollen erfolgreich abgeschlossen – Spielstart beginnt wieder pünktlich. Es geht wieder los. Reibungsloser Start. Zuerst eine Spielrunde bei den Herren, danach die Siegerehrung vom Vortag und weitergeht es mit den Herren und den Damen.

Eine regeltechnische Frage war zu klären – hingehen, Sachlage schildern lassen, kurz nachdenken und Entscheidung bekannt geben – kurze Unsicherheit, war das korrekt? Absprache mit Turnierleiter Weinberger – OK, Gott sei Dank ! Im Hinterkopf die Frage: “War das ein Test für mich?”

Das Turnier ging weiter.

Ein offensichtlich leicht betrunkenener Spieler wird lauter, er scheint die Spieler am Nebengerät zu stören. Ich beschließe, die Situation weiter zu beobachten. Ein Spieler am anderen Spielgerät regt sich auf, aber der Lärmpegel steigt nicht weiter. Beide Begegnungen werden beendet und die Diskussion zwischen den Spielern hört nicht auf – ich schreite ein und verwarne den Unruhestifter.

Wir, die Turnierleiter erleben ein weiteres Problem. Es gab eine falsche Spieleingabe, wodurch zwei Spieler in den falschen Strassen unterwegs waren. Weinberger Siegfried löst die Angelegenheit souverän zur Zufriedenheit fast aller Anwesenden.

Nochmals Puh! Mit solchen Unruhen habe ich überhaupt nicht gerechnet ! Aber „the show must go on“.

Wir erlebten einen reibungslosen, weiteren Spielverlauf bis zu den Finalspielen.

Im Finale der Herren standen sich Pein Anton und Pack Emanuel (aus der Verliererstrasse) gegenüber. Nach dem ersten Leg hatte es den Anschein, als ob Emanuel dem „Toni“ tatsächlich Paroli bieten könnte. Im zweiten Leg waren 6 schlecht geworfene Darts ausschlaggebend und der Pein-Express begann zu dampfen. Letztendlich setzte sich Pein Anton klar durch. Den dritten Rang erreichte Riegler Johann nach durchwachsenem Turnierverlauf.

Im B-Bewerb der Herren setzte sich Schwaiger Waldemar, der sich immer mehr zum Spezialisten für den B-Level entwickelt, kraftvoll gegen den Ansturm der Jugend in Person Plösch Günther durch.

Bei den Damen-Einzel trafen Klingbacher Petra und Neisser Stefanie aufeinander. Ein hochklassiges Finale brachte Frl. Klingbacher verdient als Siegerin hervor. Für Webersdorfer Maria, die ja schon am Vortag zugeschlagen hat blieb diesmal der dritte Platz.

B-Bewerbssiegerin bei den Damen wurde Schwarz Sonja, die mit ihrer jugendlichen Energie, der routinierten Heranhof Gudrun keine Chance ließ.

Auch ein Jugendbewerb fand statt, den wir auf Gerät Nr. 1 spielten, wobei ich im Moment keine Ergebnisse habe. Ich reiche diese im Lauf dieser Woche nach.

Danach die Siegerehrung für die Einzelbewerbe und die Jugendspiele.

Meine Stimme beginnt Probleme zu machen.

Anmeldung für Mix-Bewerb, Spielereingabe, wieder PC-Kontrollen, und der letzte Bewerb beginnt. Herr Weinberger ging auf ein Plauscherl mit dem örtlichen Bürgermeister und das

Mix ging los. Diesen Bewerb machte ich alleine – es ging ohne Probleme bis zum Turnierende.

Das letzte Finale im Mixed-Doppel bestritten die Favoriten Tratar Sonja/Pein Anton und die Paarung Gödl Pamela/Grantner Siegfried, wobei Pamela und Siegi aus der Verliererstrasse kamen. Gleich im ersten Leg checkte Pein Anton mit Bulls-eye (50), was die Kontrahenten scheinbar leicht aus dem Konzept gebracht hat. Sonja und Anton spielten den Sieg in diesem Bewerb scheinbar locker nach Hause. Die Bronzene eroberte die Paarung Thurner Antschi/Schwaiger Waldemar mit solider Spielweise

Ich gratuliere allen Siegern recht herzlich – den Unterlegenen sei mitgegeben: „Es gibt wieder eine Chance“.

Es wurde sehr guter Dartsport geboten, es gab Favoriten-Siege, überraschende Aussenseiter, spannende Spielverläufe – ich glaube, es war für jeden etwas dabei.

Abschließend noch die Siegerehrung für den letzten Spielbewerb und das erste Turnier war für mich mit leichten Halsschmerzen, meiner Meinung nach positiv beendet.

Danke für diese Erfahrung.

**Danke an: Alle anwesenden, diszipliniert auftretenden Dart-Spieler
Globotschnig Frances für technische und administrative Unterstützung
Binder Martin für technische und administrative Unterstützung
Edler Evi für Drucksorten
Pabst Michael für den KEDSV-Drucker
Weinberger Siegfried für souveräne Turnierleiter-Hilfe
Dem Team vom DC Interdancing
Dem Team vom GH Motschulablick
Hopfgartner Joschi für gute Arbeit mit den Dart-Geräten
Meiner Lebensgefährtin, Thurner Antschi, für tatkräftige Unterstützung**

Am Ende noch etwas zum Schmunzeln (wer da war, weiß auch warum)

Very spezial thanks to:

Familie Webersdorfer und BSK-Kelag	ermöglichte eine schöne Ansage („an Haufn Webersdorfer homma do“)
Schwarz Sonja	für alkoholische Getränke für die Turnierleitung
Webersdorfer Manfred	der diese ausgetrunken hat
Finch Friederike	die viel Geduld mit mir und der Aussprache ihres Namens hatte
Gödl Pamela	auch sie bewies Geduld – Frage: Wie spricht man Pamela aus?
Elezoski Serif	für sein überraschendes Auftauchen und seinen Beitrag zur Arterhaltung
Thaler Walter	wofür auch immer
Grantner Siegfried	für die Tintenpatrone
Edler Harald	für seine Worte

M. P. für alles